

Änderungsvorschlag für den OPS 2011

Hinweise zum Ausfüllen und Benennen des Formulars

Bitte füllen Sie dieses Vorschlagsformular **elektronisch** aus und schicken Sie es als E-Mail-Anhang an vorschlagsverfahren@dimdi.de. Aus Gründen der elektronischen Weiterverarbeitung der eingegebenen Formulare Daten können nur unveränderte digitale Kopien dieses Dokuments angenommen werden.

Bitte stellen Sie für inhaltlich nicht unmittelbar zusammenhängende Änderungsvorschläge getrennte Anträge!

Bitte fügen Sie die spezifischen Informationen an den folgenden, kursiv gekennzeichneten Textstellen in den Dateinamen ein. Verwenden Sie ausschließlich **Kleinschrift** und benutzen Sie **keine** Umlaute, Leer- oder Sonderzeichen (inkl. Unterstrich):

ops-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.doc

Die *kurzbezeichnungdesinhalts* soll dabei nicht länger als ca. 25 Zeichen sein.

Der *namedesverantwortlichen* soll dem unter 1. (Feld „Name“ s.u.) genannten Namen entsprechen.

Beispiel: ops-komplexbcodefruehreha-mustermann.doc

Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Das DIMDI nimmt mit diesem Formular Vorschläge zum **OPS** entgegen, die in erster Linie der Weiterentwicklung der Entgeltsysteme oder der externen Qualitätssicherung dienen.

Die Vorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** (z.B. medizinische Fachgesellschaften, Verbände des Gesundheitswesens) eingebracht werden, um eine effiziente Problemerkennung zu gewährleisten. Das Einbringen von Änderungsvorschlägen über die Organisationen und Institutionen dient zugleich der Qualifizierung und Bündelung der Vorschläge und trägt auf diese Weise zu einer Beschleunigung der Bearbeitung und Erleichterung der Identifikation relevanter Änderungsvorschläge bei.

Einzelpersonen, die Änderungsvorschläge einbringen möchten, werden gebeten, sich unmittelbar an die entsprechenden Fachverbände (Fachgesellschaften www.awmf-online.de, Verbände des Gesundheitswesens) zu wenden. Für Vorschläge, die von Einzelpersonen eingereicht werden und nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, muss das DIMDI diesen Abstimmungsprozess einleiten. Dabei besteht die Gefahr, dass die Abstimmung nicht mehr während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden kann. Diese Vorschläge können dann im laufenden Vorschlagsverfahren nicht mehr abschließend bearbeitet werden.

Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit der BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH abgestimmt werden (www.bqs-online.de).

Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung des Vorschlags

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter dsb@dimdi.de erreichen.

Das DIMDI behält sich vor, die eingegangenen Vorschläge in vollem Wortlaut auf seinen Internetseiten zu veröffentlichen.

Ich bin/Wir sind mit der Veröffentlichung meines/unsere Vorschlags auf den Internetseiten des DIMDI einverstanden.

Im Geschäftsbereich des



Bundesministerium
für Gesundheit

Pflichtangaben sind mit einem * markiert.

1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation * Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V.
Offizielles Kürzel der Organisation * DGHO
Internetadresse der Organisation * www.dgho.de
Anrede (inkl. Titel) * Prof. Dr. med.
Name * Ostermann
Vorname * Helmut
Straße * Marchioninistraße 15
PLZ * 81377
Ort * München
E-Mail * helmut.ostermann@med.lmu.de
Telefon * +49 89 7095 6038

2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation *
Offizielles Kürzel der Organisation *
Internetadresse der Organisation *
Anrede (inkl. Titel) *
Name *
Vorname *
Straße *
PLZ *
Ort *
E-Mail *
Telefon *

3. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? * (siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

Dr. Gesellschaft für Pathologie (Abstimmung noch immer im Gange)

Dem Antragsteller liegt eine/liegen schriftliche Erklärung/en seitens der beteiligten Fachgesellschaft/en über die Unterstützung des Antrags vor.

4. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlag (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

Einführung einer 5. Stelle beim OPS 1-992

5. Art der vorgeschlagenen Änderung *

- Redaktionell (z.B. Schreibfehlerkorrektur)
- Inhaltlich
- Neuaufnahme von Schlüsselnummern
 - Differenzierung bestehender Schlüsselnummern
 - Textänderungen bestehender Schlüsselnummern
 - Neuaufnahmen bzw. Änderungen von Inklusiva, Exklusiva und Hinweistexten
 - Zusammenfassung bestehender Schlüsselnummern
 - Streichung von Schlüsselnummern

6. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags * (inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

1-992 Durchführung von Genmutationsanalysen bei soliden bösartigen Neubildungen

1-992.0 Genmutationsanalysen mit niedrigem Aufwand

Inkl.:

eine Inklusivliste wird nach Abstimmung mit der Dt. Gesellschaft für Pathologie nachgereicht

1-992.1 Genmutationsanalysen mit hohem Aufwand

Inkl.:

eine Inklusivliste wird nach Abstimmung mit der Dt. Gesellschaft für Pathologie nachgereicht

Exkl.:

Komplexe neuropädiatrische Diagnostik mit erweiterter genetischer Diagnostik (1-942.2)

Basisdiagnostik bei unklarem Symptomkomplex bei Neugeborenen und Säuglingen mit erweiterter genetischer Diagnostik (1-944.1)

Hinw.:

Dieser Kode ist nur einmal pro stationären Aufenthalt anzugeben

7. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags *

a. Problembeschreibung

Die Durchführung von Genmutationsanalysen bei soliden Tumoren wird in zunehmenden Maße zur Therapieauswahl und zur Therapiesteuerung bei der Behandlung von Krebserkrankungen verwendet (personalisierte Medizin). Bei der personalisierten Medizin wird das therapeutische Vorgehen an das klinisch-biologische Profil des jeweiligen Tumors angepasst. Dies ermöglicht es, dass eine bestimmte Therapie nur denjenigen Patienten angeboten wird, die mit hoher Wahrscheinlichkeit von ihr profitieren. Im Umkehrschluss kann denjenigen Patienten, die das klinisch-biologische Profil nicht aufweisen, eine wenig wirksame Therapie erspart werden.

Für unterschiedliche Tumorarten werden in zunehmenden Maße eigene Testmethoden entwickelt. Die Testmethoden können vom finanziellen Aufwand her sehr unterschiedlich sein.

Da bei manchen Tumorarten bzw. Patientengruppen diese neuen molekularen Verfahren in zunehmenden Umfang aus dem Stadium der Evaluation in das Stadium der etablierten medizinischen Methode übergeben und damit grundsätzlich bei allen Patienten, aber nur bei wenigen Fällen einer Fallpauschale Anwendung finden, können auf Krankenhäuser erhebliche finanzielle Belastungen zukommen, die im Fallpauschalensystem bisher nicht berücksichtigt werden.

Der OPS-301 V. 2010 Code 1-992 differenziert in ungenügenden Maße den unterschiedlichen

Aufwand bei verschiedenen Verfahren.

Die Lösung ist, diesen Code feiner aufzuteilen. Da die molekularen Verfahren zum Teil bereits etabliert sind (z.B. EGFR Mutationsanalyse, K-RAS Analyse), zum Teil evaluiert werden und zum Teil noch experimentell sind, lässt sich noch nicht entgeltlich abschätzen, wie viele unterschiedliche Codes notwendig sein werden, um den Aufwand, der bei diesen Verfahren anfällt, sachgerecht abzubilden.

Sicher ist, dass ein Code alleine den Bedürfnissen nicht ausreicht.

Daher soll in einem ersten Schritt dieser Code zweigeteilt werden in eine Gruppe von Verfahren mit niedrigem und eine mit hohem Aufwand.

b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant?

Hohe Relevanz. Zukünftig werden erhebliche finanzielle Belastungen auf das Krankenhaus für den Aufenthalt kommen, in welchem die Genmutationsanalyse durchgeführt wird. Die hohen Kosten werden unserer Vermutung zur Folge wahrscheinlich als Splitkriterium für DRGs Verwendung finden.

c. Verbreitung des Verfahrens

- Standard Etabliert In der Evaluation
 Experimentell Unbekannt

d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens

Hinweis: die Kosten für die Einzelverfahren werden nachgereicht.

e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt

ca. 100.000 in Deutschland

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern)

entfällt

g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? (Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit der BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH abgestimmt werden.)

nicht relevant

8. Sonstiges (z.B. Kommentare, Anregungen)

Hinweis der Fachgesellschaft: Die molekularen Verfahren gewinnen sehr rasch an Bedeutung und daher war es nicht möglich, diesen Antrag bis zum 28.2.2009 abschließend zu formulieren. Da die Methode aber bereits in 2010 breiteste Anwendung finden wird, ist ein weiterer Aufschub des Problems für ein Jahr nicht weiterführend. Eine Ergänzung zu diesem Antrag wird bis zum 31.3.2010 erfolgen.